

Margendruck verunsichert Geberit-Anleger

Im ersten Quartal 2022 hat die Geberit AG die Erwartungen der Analysten übertroffen, bilanziert Ursula Mengelt von der Mengelt Vermögensverwaltung in Uster. Dabei sticht ihr besonders das Umsatzwachstum von 7,8 Prozent ins Auge. «Grund für den Anstieg sind einerseits positive Volumeneffekte, andererseits Verkaufspreiserhöhungen.»

Vor allem in Fernost und Europa verzeichnet Geberit steigende Verkaufszahlen, so Mengelt. Der Krieg in der Ukraine soll die Umsatzentwicklung dagegen nicht tangieren. «Dass das Nettoergebnis um 5,3 Prozent zurückging, liegt an signifikanten Steigerungen bei den Rohmaterial-, Energie- und Transportpreisen.»

Wegen erheblich gestiegener geopolitischer Risiken und Unsicherheiten durch die Pandemie hält sich das Unternehmen mit Prognosen zurück, stellt die Vermögensverwalterin fest. Immerhin: Die Nachfrage in der Bauin-

dustrie sei weiterhin stark. «Da das Management mit einem Anstieg der Rohmaterialpreise um 10 Prozent rechnet, werden sich die Produktpreise per Juli voraussichtlich um durchschnittlich 7,5 Prozent erhöhen.»

Die guten Umsatzzahlen haben die Aktie von Geberit nach oben getrieben – aber nur kurzzeitig: «Der Margendruck durch die angespannte Rohstofflage und die Inflation verunsichert die Anleger und lässt die Aktie wieder ins Minus rutschen», sagt Mengelt. «Aufgrund des soliden Quartalsergebnisses und der starken Korrektur bis anhin empfehle ich, die Aktie zu halten.» *jöm*

Die **Geberit AG** mit Sitz in **Rapperswil-Jona** ist die europäische Marktführerin für **Sanitärprodukte**. Ihre Produktpalette umfasst Lösungen für Neubauten, Renovationen und Modernisierungen.

